

Film im Herzen Europas
Deutsch-Tschechische Filmbeziehungen im 20. Jahrhundert

Eine Veranstaltung von:

in Zusammenarbeit mit:



FILMPROGRAMM

Hamburg, 17. – 25. November 2007

im Kommunalen Kino Metropolis,

Dammtorstr. 30a, 20354 Hamburg, Tel.: +49-(0)40-34 23 53, Fax: +49-(0)40-354090

www.metropoliskino.de, info@kinemathek-hamburg

Sonnabend, 17. November

19.00 Eröffnungsgala mit Kurzfilmprogramm

Das heilige Prag

D 1929. Regie: Hans Cürlis. ca. 10 min

Historische Stadtansichten in klassischer Kulturfilm-Manier.

Hochzeit im Korallenmeer

D(CS) 1944. Regie: Horst von Möllendorff. 11 min

Charmanter Animationsfilm in Disney-Qualität aus dem Studio der Pragfilm AG.

Pérák a SS

CS 1946. Regie: Jiří Trnka, Jiří Brdečka. 14 min

Antifaschismus im Zeichentrick: ein Schornsteinfeger besiegt die SS.

Die Ohrfeige

BRD 1971-74, Mischa Gallé. 40 min

Mai 1945, ein Gutshaus in Iglau, Böhmen. Die Hausbesitzerin, Witwe eines SS-Offiziers, bereitet sich mit dem elfjährigen Sohn Gernot auf die Flucht vor der immer näher rückenden Roten Armee vor. Insignien der Nazi-Diktatur verschwinden im Heizungskeller, das tschechische Hausmeisterehepaar hilft unwillig dabei. Die Mutter behandelt sie dennoch freundlicher als früher; dem Sohn bringt sie bei, die bislang gültige Gesinnung nunmehr zu verbergen. Der reagiert mit einer gezielten Provokation.

Mit Gästen und mit Preisverleihung

Sonntag, 18. November

Ab 14 Uhr reichen wir Kaffee und Kuchen zur Einstimmung auf den sonntäglichen Filmnachmittag.

14.30 Die verkaufte Braut

D 1932. Regie: Max Ophüls. 77 min

Der geschäftstüchtige Heiratsvermittler Kezal will die Bürgermeistertochter Marie und den reichen Bauernsohn Wenzel verkuppeln. Doch beide verlieben sich in zwei Fremde, die in der böhmischen Kleinstadt auf Durchreise sind: Marie lernt den Postkutscher Hans kennen, Wenzel die Zirkustänzerin Esmeralda. Kezal bangt um seine Vermittlungsprämie und stiftet Unfrieden: Er verhindert einen Auftritt Esmeraldas und läßt Marie durch eine fingierte Geldübergabe glauben, Hans habe sie »verkauft«. Indessen bricht ein Bär aus dem Zirkus aus und sorgt für weitere Turbulenzen, an deren Ende jedoch die Richtigen zueinander finden. (fp)

16.30 Der junge Graf

D 1935. Regie: Carl Lamac. 91 min

Die junge Billy und ihr Vater schlagen sich als Artisten durchs Leben. Zwar sind sie Aristokraten, doch der alte Graf Prießnitz hat seinen Sohn verstoßen, als dieser mit »Einer vom Zirkus« durchgegangen ist. Weil Billy die Armut nicht mehr ertragen kann, schreibt sie an den Großvater. Der willigt ein, seinen Nachfahren aufzunehmen. Als der Diener jedoch feststellt, dass Billy eine Frau ist, muss sie sich als Mann verkleiden, um beim Großvater eine Chance zu haben. Sofort wird für den unerzogenen Enkel der Lehrer Flint engagiert, in den sich die junge Dame auf der Stelle verliebt. Als Professor Dodereit mit seiner hübschen Tochter Marianne zu Besuch kommt, siegt die Eifersucht: Billy schlüpft in ein Kleid und verdreht Flint den Kopf. Als sie sich nun aber als Enkel mit Marianne verloben soll, überstürzen sich die Ereignisse.

18.30 Transport z ráje

CS 1962. Regie: Zbynek Brynych. 93 min, OmeU

Theresienstadt 1944. Während hier der Propagandafilm THERESIENSTADT. EIN DOKUMENTARFILM AUS DEM JÜDISCHEN SIEDLUNGSGEBIET entsteht, inspiziert SS-General Knecht das deutsche »Vorzeige«-KZ: Er will den Besuch einer Delegation des Internationalen Roten Kreuzes vorbereiten. Mit der Arbeit des Lagerführers von Holler zeigt er sich zufrieden – bis er ein Anti-Nazi-Plakat entdeckt. Umgehend ordnet er den Transport von 4000 Häftlingen ins Vernichtungslager Birkenau an. SS-Obersturmbannführer Herz soll sie gemeinsam mit dem »autonomen« Judenrat des Lagers bestimmen, aber dessen Vorsitzender Löwenbach verweigert sich. Als Herz in dem Gefangenen Fiala einen Urheber des Plakats erkennt, schießt er auf ihn. Fiala kann zunächst flüchten. Doch es gibt aus Theresienstadt kein Entkommen.

Zu Gast: Drehbuchautor und Schriftsteller Arnošt Lustig

21.00 Das Schloß

BRD 1967/68. Regie: Rudolf Noelte. 88 min

Der Landvermesser K. tritt in die Dienste eines rätselhaften Schlosses, das von undurchsichtigen Beamten beherrscht wird. Es gelingt ihm weder, Zugang zum Schloss zu erhalten, noch in dem zum Verwaltungsbezirk gehörenden Dorf Fuß zu fassen, dessen Bewohner ihn mit Misstrauen betrachten. Nur die Schankwirtin Frieda liebt ihn, verlässt ihn aber wieder, weil sie K.s Obsession für das Schloss nicht erträgt. Am Ende soll ihm endlich Einlass gewährt werden – doch bevor er sein Ziel erreichen kann, stirbt er.

Zu Gast: Kafka-Expertin Markéta Mališová, und Kameramann Wolfgang Treu

Montag, 19. November

17.00 Die goldene Stadt

D 1941/42. Regie: Veit Harlan. 110 min

Das Bauernmädchen Anna lebt mit ihrem Vater auf einem Gut an der Moldau, ihre Mutter hat sich einst im Moor ertränkt. Anna soll den Knecht Thomas heiraten und auf dem Hof bleiben, träumt jedoch von der »goldenen« Großstadt, aus der ihre Mutter stammt. Tatsächlich reist sie nach Prag und trifft dort ihren Vetter Toni, von dem sie prompt verführt und geschwängert wird. Er hat es allein auf den Familienbesitz abgesehen und verlässt sie, als ihr Vater sie des Treuebruchs wegen enterbt. Auch eine reuige Heimkehr auf den Hof bleibt der enttäuschten und verzweiferten Anna verwehrt, da ihr Vater sich neu verheiratet hat. So folgt sie ihrer Mutter ins Moor.

Einführung: Karl Griep

19.15 **Ach, du fröhliche...**

DDR 1961/62. Regie: *Günter Reisch*. 95 min

Weihnachten 1961 will der staats- und parteitreue Arbeitsdirektor Lörke ein geruhames Fest mit seiner Familie verbringen. Doch die Harmonie wird durch Tochter Anne und ihrem Thomas gestört. Anne hat sich heimlich mit ihm verlobt und erwartet ein Kind von ihm. Damit nicht genug, äußert sich Thomas auch noch regimekritisch und bringt Vater Lörke damit endgültig gegen sich auf. Wutentbrannt verlässt das Familienoberhaupt die Feier – und gerät dabei auf eine Entdeckungstour in das Leben des so negativ eingestellten Schwiegersohns in spe, mit dem er nach seiner Rückkehr eine versöhnliche Diskussion führen kann.

Mit Untertützung von Icesortm Entertainment GmbH, Berlin

Zu Gast: Günter Reisch

21.30 **Vyšší princip**

CS 1960. Regie: *Jirí Krejčík*. 105 min, OmeU

Eine südböhmische Kleinstadt 1942, kurz nach dem Attentat auf Heydrich. Während einer Lateinstunde des Gymnasialprofessors Málek verhaftet die Gestapo drei seiner Abiturienten, die ein Zeitungsbild Heydrichs »verunstaltet« haben. Als der etwas weltfremde Lehrer, der alles, was geschieht, vom Standpunkt des höheren Prinzips antiker Ideale aus betrachtet, erfährt, dass die Jungen erschossen werden sollen, entschließt er sich zum Handeln. Er weigert sich, einen Entschuldigungsbrief eines mit den Nazis kollaborierenden Kollegen zu unterschreiben und setzt sich für die Freilassung der Schüler ein. Doch vergeblich. Nach ihrer Exekution erklärt er vor der Schülerschaft, dass vom Standpunkt des »höheren Prinzips« die Liquidierung eines Tyrannen zu billigen sei.

Dienstag, 20. November

17.00 **Takový je život**

CS 1929/30. Regie: *Carl Junghans*. 70 min

Die Tragödie einer Familie, angesiedelt im verarmten prager Kleinbürgertum: Der Mann, von Beruf Kohlenschipper, wird arbeitslos, trinkt und treibt sich mit einer Animierkellnerin herum; die Tochter ist als Maniküre den Nachstellungen betuchter Herren ausgesetzt; als sie von ihrem Freund schwanger wird, entschließt sie sich zur Abtreibung. Die Mutter arbeitet als Wäscherin und schuftet sich ab für ihre Familie, vor deren elenden Lebensumständen sie die Augen am liebsten verschließen möchte. Doch als sie sich an einem Waschkessel verbrüht, ist sie mit ihrer Kraft am Ende. Ihrem Tod folgt die Beerdigung – so ist das Leben.

Vortrag: Thomas Tode, Hamburg

18.45 **Král Velichovek (Der König von Velichovsky)**

CS 2005/06. Regie: *Jan Šíkl*. 52 min, OmdtU

Die Kompilation aus privaten Amateurfilmen erzählt vom Gutsbesitzer Karl Seisser, der in den 1930er und 1940er Jahren in Velichovsky, im Sudetengebiet, lebte. Er besaß Felder und Wälder, die er erfolgreich bewirtschaftete; er züchtete Pferde und besaß ein Automobil, mit dem er sowohl nach Berlin wie nach Prag fuhr. Karl Seisser führte ein glückliches Leben, zusammen mit seiner Frau und seinen drei Töchtern Lili, Ria und Edith. Lili heiratete einen tschechischen Arzt, Ria einen deutschen Beamten und Edith einen deutschen General. Der Status der Familie – tschechisch und deutsch – war nie ein Problem. Bis das Kriegsende kam.

Mit Unterstützung von TaurusMedia, Unterföhring

Zu Gast: Jan Šíkl

20.30 **Der Mädchenkrieg**

BRD 1976/77. Regie: *Alf Brustellin, Bernhard Sinkel*. 143 min

Die drei Töchter des Kaufmanns Sellmann, Christine, Sophie und Katharina, ziehen 1936 mit ihrem Vater von Dessau nach Prag. Für die drei jungen Frauen beginnt ein neues Leben, das der Film vor dem Hintergrund der deutschen Besetzung und des Zweiten Weltkriegs über einen Zeitraum von zehn Jahren begleitet. Christine heiratet den tschechischen Fabrikanten Jan Amery, bleibt nach dem Scheitern der Ehe eine erfolgreiche Geschäftsfrau und kollaboriert mit den Nazis. Sophie studiert Gesang und wird von einem jungen Musiker verehrt, liebt aber heimlich ihren Schwager Jan und flüchtet vor dieser Liebe ins Kloster. Katharina indessen verfällt einem kommunistischen Widerstandskämpfer und folgt ihm in den Untergrund.

Eine Präsentation von TaurusMedia, Unterföhring

Zu Gast: Bernhard Sinkel

Mittwoch, 21. November

17.00 Schicksal am Strom

D 1942-44. Regie: Heinz Paul. 78 min

Der Binnenschiffer Karl Rubach ist stolzer Eigner eines betagten Frachtkahns – und mit Eilfracht unterwegs nach Prag. Als jedoch der Kessel der »Eger« platzt, ist er auf die Hilfe des konkurrierenden Kapitäns Stahlschmidt angewiesen. Nur weil dieser ein Auge auf Rubachs attraktive Tochter Marianne geworfen hat, nimmt er die »Eger« in Schlepp. Auch will er Rubach finanziell helfen, sofern Marianne ihn heiratet. Der Vater stimmt dem Vorschlag zu, ohne zu ahnen, dass Marianne und sein Steuermann Jürg eine gemeinsame Zukunft planen. Schweren Herzens fügt Marianne sich dem väterlichen Willen, Jürg verlässt das Schiff. Doch bei der Verlobungsfeier taucht mit der Sängerin Ira Corelli eine weitere Frau auf, die von Stahlschmidt ein Heiratsversprechen erhielt.

Einführung: Evelyn Hampicke

Kongresseröffnung mit Gästen

19.00 Adelheid

CS 1969. Regie: Frantisek Vlácil. 99 min, OmeU

Im Sommer 1945 kehrt Viktor Chotovicky, der als Leutnant in der Royal Air Force gegen die Deutschen gekämpft hat, in seine Heimat zurück, wo er mit der Verwaltung eines konfiszierten Guts im grenznahen Dorf Cerný Potok beauftragt wird. Dessen Besitzer, der Nationalsozialist Heidenmann, sieht im Gefängnis seinem Prozess entgegen, während seine Tochter Adelheid nun für die Tschechen arbeiten muss. Als Viktor sich eine Magenverstimmung zuzieht und von Adelheid gepflegt werden muss, kommen die beiden sich näher und verbringen die Nacht miteinander. Am nächsten Morgen erfährt Adelheid, dass ihr Vater hingerichtet wurde. Daraufhin bricht sie den Kontakt zu Viktor ab. Als Viktor von ihrem als verschollen geltenden Bruder tötlich angegriffen wird, schlägt auch Adelheid auf den Geliebten ein ...

Einführung: Tereza Dvořáková

Donnerstag, 22. November

17.00 Schweik's New Adventures

GB 1943. Regie: Karel Lamač. 90 min, OF

Nach einem satirischen Pamphlet von Jaroslav Hasek (»Schweik gegen die Gestapo«) erzählt der Film von den ebenso abenteuerlichen wie absurden Erlebnissen des »braven Soldaten« unter der deutschen Besatzung. Im Mittelpunkt der slapstickhaften Handlung – die durch eine Einführung des exilierten tschechischen Politikers Jan Masaryk einen seriösen Hintergrund erhält – steht ein Geheimauftrag Schweiks: Um in den Besitz einer Spielkarte zu gelangen, mit deren Hilfe die Lage deutscher Munitionsdepots ausfindig gemacht werden kann, tritt er eine Stellung als Diener im Haus des Gestapochefs von Prag an.

Einführung: Ivan Klimeš

19.00 Der Mädchenhirt

D 1919. Regie: Karl Grune. ca. 70 min

Der prager Polizeikommissar Duschnitz ist illegitimer Vater eines jungen Mannes, der auf die schiefe Bahn gerät: Jaroslav Chrapot, genannt »der fesche Jarda«, verbringt seine Zeit mit kessen Mädels und schweren Jungs vornehmlich auf der Kampainsel. Auch betätigt er sich als »Mädchenhirt« – als Zuhälter. Um ohne Mühen ein schönes Leben zu führen, verkuppelt er sogar seine Freundin Bethka. Eines Tages schenkt die ihm verfallene Tänzerin Ilona Jarda ein wertvolles Zigarettenetui, das sich nach einer Polizeirazzia als Hehlergut erweist. Beim Verhör erkennt Kommissar Duschnitz in dem Verdächtigen seinen verlorenen Sohn. Als Jarda erkrankt, wollen die Mädchen nichts mehr von ihm wissen. Um an Geld zu gelangen, bricht er in die Wohnung seines Vaters ein. Doch er wird überrascht und setzt er sich zur Wehr ...

Musikbegleitung: Stefan Goreiski (Akkordeon)

21.00 **Němá barikáda**

CS 1948/49. Regie: Otakar Vávra. 128 min, OmeU

Prag kurz vor Kriegsende. Auf den Straßen ist die Hoffnung auf Befreiung schon zu spüren, so auch in einem Waggon der Straßenbahnlinie 12. Doch plötzlich fallen nahe der Troja-Brücke Schüsse; es gibt Tote und Verletzte. Sofort errichten die Fahrgäste eine Barrikade vor der Brücke, auf deren anderer Seite deutsche Soldaten Position bezogen haben. Unter Leitung des Schlossers Hosek rüsten sich die Barrikadenkämpfer für die entscheidende Schlacht. Zu ihnen gehören ein Leutnant der tschechoslowakischen Armee, ein Spanienkämpfer, ein Polizist, ein Kohlenarbeiter, ein Bäcker, eine polnische Auschwitz-Überlebende sowie Hoseks Sohn Pepík. Und tatsächlich hält der zusammengewürfelte Haufen den Deutschen stand – bis zum Eintreffen der Roten Armee.

Einführung: Hans-Joachim Schlegel

Freitag, 23. November

17.00 **Ein Anlaß zum Sprechen**

BRD 1965. Regie: Haro Senft. 107 min, DVD

Ein Dokumentarfilm über die berühmte Filmfakultät der Akademie der musischen Künste (FAMU) in Prag. Er gibt Einblicke in die damalige tschechische Filmszene und vermittelt einen Eindruck vom politischen Klima im »Prager Vorfrühling«. Filmausschnitte finden in ihm ebenso Verwendung wie Interviews mit Regisseuren, Kameralenten und Autoren. Auf diese Weise stellt er Fachbereiche vor, gibt er Einblick in den Unterricht und die Diskussionen unter Filmstudenten sowie unter Kritikern.

Einführung: Ivan Klimesš

19.00 **Hilde, das Dienstmädchen**

DDR 1985/86. Regie: Günther Rucker, Jürgen Brauer. 97 min

1938 kommt Hilde nach Reichenberg, eine kleine böhmische Stadt nahe der Grenze, die vorwiegend von Deutschen bewohnt und besonderes Ziel der auf den »Anschluss« ans Reich erpichten Henlein-Faschisten ist. Sie arbeitet als Dienstmädchen bei einem deutschen Tischler, will aber vor allem ihren Geliebten Erich wieder treffen, der im Untergrund arbeitet. An versteckten Orten, in einer Berghütte und in einsamer Natur, treffen sich Hilde und Erich, heimlich beobachtet von Peter, dem pubertierenden Sohn des Tischlers. Aber Hildes Liebe steht im Widerspruch zum Gesetz der Illegalität: Erich muss allein sein, darf Hilde nicht ins Vertrauen ziehen. Schließlich folgt er dem Auftrag, sich von ihr zu trennen. Hilde wendet sich dem schwärmerischen Jungen zu und weihet ihn in die Geheimnisse der Liebe ein.

Vortrag: Elke Schieber

21.15 **Das Haus in der Karpfengasse**

BRD 1963-65. Regie: Kurt Hoffmann. 108 min

Der Film schildert das Schicksal der Bewohner eines Wohnhauses im jüdischen Viertel Prags nach dem Einmarsch deutscher Truppen im Jahr 1939. Zu ihnen gehören eine alte Witwe, die einst ihren Sohn verstoßen hat, der sie nun nach Brasilien holen will; außerdem die Besitzer eines Papiergeschäfts, die von den deutschen Besatzern in den Ruin getrieben werden. Einer weiteren Kaufmannsfamilie gelingt es, nach Palästina zu emigrieren, während ihre Nachbarn das Ende ihrer Existenz nicht verwinden können. Eine junge Studentin schließt sich einer Widerstandsgruppe an, wird jedoch entdeckt. Nur der deutschstämmige Hauswart Glaser scheint von den veränderten Verhältnissen zu profitieren.

Einführung: Christoph Fuchs

Sonnabend, 24. November

17.00 *Doppelprogramm*

Crisis

US/CS 1938/39. Regie: Herbert Kline, Hanuš Burger. 60 min, engl. OF

Schicksalswende

D 1938/39. Regie: Johannes Häußler, Walter Scheunemann. 30 min

Ein Thema und zwei Dokumentarfilme: Die Sudetenkrise 1938, ihre Vorgeschichte und ihre Folgen aus tschechischer Sicht und in der nationalsozialistischen Version. Ein Lehrstück in Filmpropaganda.

Einführung: Pavel Zeman

19.00 Jahrgang 21 / Rocník jedenavacet

DDR/CS 1957. Regie: Václav Gajer. ca. 97 min

Bei Kriegsbeginn 1939 waren der tschechische Musikstudent Honsik, dessen Vater ins KZ Buchenwald verschleppt worden ist, und die deutsche Krankenschwester Käthe 18 Jahre alt. Inzwischen ist Honsik »Fremdarbeiter« in Stralsund, wo er mit seiner Kompanie im Bombenräumdienst eingesetzt wird. Bei einem Marsch durch die zerbombte Stadt rettet er gegen den Befehl seines Vorgesetzten einen Jungen aus den Trümmern und wird selbst schwer verletzt. Im überfüllten Krankenhaus haben Deutsche den Vorrang, doch Käthe nimmt sich des jungen Tschechen an. Zwischen ihr und Honsik entsteht eine zarte Liebe. Doch das ist verboten – und Denunzianten gibt es überall.

Einführung: Ralf Schenk

21.00 Mamitschka

BRD 1955. Regie: Rolf Thiele. 95 min

Nach der Vertreibung aus dem böhmischen Budweis hat die neunköpfige Familie Nawratil einige Zeit im Auffanglager verbracht. Nun soll sie in Bamberg im Haus des Fotografen Samhaber einquartiert werden. Auf dem Weg dorthin nimmt sich die resolute »Mamitschka« noch eines elternlosen Besatzungskindes schwarzer Hautfarbe an. Der Clan erweist sich als lebhaft: Sohn Frantek hält nichts von geregelter Arbeit, Tochter Rosa träumt von einer Kinokarriere. Just als der Vater in der Fabrik fristlos entlassen wird, gewinnt Sohn Poldi im Fußballtoto 75.000 DM. Das Geld lässt die Kinder der Nawratils vollends haltlos werden. Erst als zwei von ihnen mit dem Motorrad tödlich verunglücken, wacht die Familie aus dem Geldrausch auf – um schließlich in Amerika eine neue Heimat zu suchen..

Vortrag: Stefan Zwicker

Sonntag, 25. November

13.00 Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

DDR/CS 1972/73. Regie: Václav Vorlíček. 86 min

Aschenbrödel lebt mit ihrer Stiefmutter und deren Tochter auf dem Gut ihres verstorbenen Vaters; beide behandeln sie wie eine Dienstmagd. Eines Tages begegnet sie im Wald dem Prinzen, der ihr gefällt. Als ihr der Kutscher Vinzek drei Haselnüsse schenkt, die Zauberkräfte besitzen, gelingt es Aschenbrödel, als Jäger verkleidet, ihren Prinzen wieder zu sehen und als Schütze zu beeindrucken. Auch besucht sie unerkannt den Ball, auf dem der Prinz eine Braut wählen soll: Als Aschenbrödel in ihrem herrlichen Kleid den Saal betritt, verliebt er sich sofort in die unbekannte Schöne. Doch bleibt ihm nur ihr Tanzschuh, den sie beim Davoneilen auf der Schlosstreppe verliert. Mit ihm begibt sich der Prinz auf die Suche nach dem bezaubernden Mädchen.

Mit Unterstützung der Märchen-Stiftung Walter Kahn, Volkach

15.00 Die Stunde der Versuchung

D 1936. Regie: Paul Wegener. 75 min

Rechtsanwalt Dr. Leuttern geht so in seinem Beruf auf, dass er seine junge Frau Irene vernachlässigt. Als er doch einmal gemeinsam mit ihr die Oper besucht, sitzt in der Nachbarloge der Lebemann MacNorris, der Irene auffällig den Hof macht. Während der Vorstellung wird Leuttern zu Geheimrat Rüdiger gerufen, dessen Frau Alice aus einem Sanatorium geflohen ist. Briefe belegen, dass sie seit Jahren ein Verhältnis mit MacNorris hatte. Inzwischen hat sich Irene von MacNorris zum Besuch einer Nachbarin überreden lassen und folgt ihm, beschwipst, sogar in dessen Wohnung. Dort wird MacNorris zudringlich – bis ein Schuss fällt ...

Einführung: Evelyn Hampicke

17.00 **Das Gäßchen zum Paradies**

CS/D 1936. Regie: Mac Frič. 75 min

Tobias Haslinger ist ein armer Hundefänger, der in der Straße »Zum Paradies« lebt. Die Straßenjungen hassen ihn und versuchen immer wieder, die Hunde zu befreien. Einer dieser Straßenjungen ist Peter, der von seinem hartherzigen Pflegevater ins Waisenhaus gesteckt wird. Nun fängt Haslinger auch Peters Hund ein, und als Peter ausreißt, findet er Unterkunft ausgerechnet bei Haslinger, der ihn bei sich übernachten lässt. Der freche Junge wächst dem vereinsamten Mann ans Herz, zusammen gehen sie durch dick und dünn – bis sie schließlich beide von einer reichen Familie aufgenommen werden.

Zu Gast: Peter Bosse

19.00 **Der Student von Prag**

D 1926. Regie: Henrik Galeen, Co-Regie: Hanns Heinz Ewers. ca. 100 min

Prag 1820: Der Student Balduin verkauft sein Spiegelbild an den geheimnisvollen Wucherer Scapinelli. Fortan führt er ein Leben in Saus und Braus und erobert das Herz der Komtesse Margit. Als deren Verlobter, Freiherr Waldis-Schwarzenberg, davon erfährt, fordert er Balduin zum Duell. Balduin verspricht Margit und ihrem Vater, das Leben seines Gegners zu schonen, doch das Spiegelbild nimmt an seiner Statt am Duell teil und tötet den Freiherrn. Balduins Freunde, auch Margit, wenden sich von ihm ab. In seiner Verzweiflung zerschießt er den Spiegel mit seinem Spiegelbild – auch Balduin sinkt, tödlich in Herz getroffen, zu Boden. (fp)

Mit Unterstützung der Deutsch-Tschechischen Gesellschaft Hamburg

Einführung: Marie-Luise Bolte, Hamburg

Musikbegleitung: Marie-Luise Bolte (Klavier)

21.30 **Musíme si pomáhat (Wir müssen zusammenhalten)**

CS 1999. Regie: Jan Hřebejk. 120 min

Eine tschechische Kleinstadt, 1943. Das Ehepaar Josef und Marie Cizek erhält ab und zu Besuch von dem Sudetendeutschen Horst, der unter den Nazis Karriere machte und sich in Marie verguckt hat. Als der junge David Wiener, ein geflohener KZ-Flüchtling, bei den Cizeks um Hilfe bittet, versteckt Josef den Fabrikantensohn, dessen Vater einmal der Arbeitgeber von ihm und Horst gewesen ist, widerwillig in der Speisekammer, wo die Cizeks ihr geräuchertes Schweinefleisch horten. Immer wieder bringen Horsts unangemeldete Besuche das Trio in Gefahr. Um die Inquartierung eines Nazis abzuwenden, behauptet Marie, sie sei schwanger. Horst verlangt dafür Beweise. Und weil Josef keine Kinder zeugen kann, muss nun David ran ...

Cine-Forum

Gespräche mit Interessierten und Fachleuten

19. – 21. November 2007 im Metropolis Kino

jeweils 14.00 – 16.00 Uhr, Eintritt frei

Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Montag, 19.11.

Digi-Restau-ralisierung

Folgen der Digitalisierung auf die Filmrestauration

Dienstag, 20.11.

On the Road Again

Filme zeigen an ungewöhnlichen Orten

Mittwoch, 21.11.

Lost & Found

Die Suche nach verschollenen Filmen

CineFest - Internationales Festival des deutschen Film-Erbes

c/o CineGraph e.V.

Schillerstr. 43

22767 Hamburg

Tel.: +49-(0)40-352194 / Fax: +49-(0)40-345864

email: info@cinifest.de

www.cinifest.de